

Donnerstag, 10. Oktober 2013, 20 Uhr: "Und dann der Regen" (MEX/SP/F 2011)

Audimax der HTWK Leipzig, Raum G329 Karl-Liebknecht-Str. 132

Der Film verbindet die Ankunft von Kolumbus in der Neuen Welt mit der Landung eines spanischen Filmteams in Bolivien; die Gier nach Gold der spanischen Konquistadoren im 16. Jahrhundert, den Aufstand des Taino-Häuptlings Hatuey und den Kampf der Priester las Casas und Montesinos mit dem Wasseraufstand von Cochabamba aus dem Jahr 2000 – eine Geschichte, die den Bogen von der Fiktion eines historischen Epos zu den Dreharbeiten in einer bolivianischen Kleinstadt und zur Wirklichkeit derer schlägt, denen das Recht verwehrt wird, Regenwasser aufzufangen.

Donnerstag, 17. Oktober 2013, 20 Uhr: "Bottled Life" (CH/BRD 2012)

UT Connewitz, Wolfgang-Heinze-Straße 12a

Wie verwandelt man Wasser in Geld? Es gibt eine Firma, die das Rezept genau kennt: Nestlé. Dieser Konzern dominiert den globalen Handel mit abgepacktem Trinkwasser. Der Journalist Res Gehriger macht sich auf, einen Blick hinter die Kulissen des Milliardengeschäfts zu werfen. Nestlé blockt ab. Doch der Journalist lässt sich nicht abwimmeln. Er bricht auf zu einer Entdeckungsreise, recherchiert in den USA, in Nigeria und in Pakistan. Die Expedition in die Welt des Flaschenwassers verdichtet sich zu einem Bild über die Denkweisen und Strategien des mächtigsten Lebensmittelkonzerns der Welt.

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 20 Uhr: "Die Kraft der Schmetterlinge", (BRD 2012)

UT Connewitz, Wolfgang-Heinze-Straße 12a

Im Rahmen der Chaostheorie spricht man vom „Schmetterlingseffekt“, was bedeutet, dass kleinste Abweichungen langfristig ein ganzes System vollständig und unvorhersagbar verändern können... Politikerinnen und Politiker verschiedener Länder betonen immer wieder, dass es derzeit keine Alternativen zum neoliberalen Wirtschafts- und Lebenskonzept gibt. "Die Kraft der Schmetterlinge" ist 2011 auf einer Reise von Mexiko nach Panama entstanden und handelt von Menschen in Mittelamerika, die - statt auf Lösungen seitens ihrer Regierungen zu hoffen - sich zusammenschließen, sich organisieren und so eigene Lösungen und Alternativen schaffen.



globaLE - Abschlussparty

Donnerstag, 31. Oktober 2013, ab 20 Uhr: Soli- und Abschlussparty

Galerie KUB - ehemalige Kunst- und Bauschlosserei, Kantstraße 18

Abschlussparty mit Überraschungsfilm, leckeren Getränken, Musik und Tanzflächenaufleger.

Mit freundlicher Unterstützung von:



© 2013 globaLE - das globalisierungskritische Leipziger Filmfest



WEB: www.globale-leipzig.de
E-Mail: infos@globale-leipzig.de

Das Projekt globale lebt von ehrenamtlichem Engagement. Wenn Du Lust hast Dich einzubringen und mitzumachen melde Dich!

Das Projekt globale ist ein politisches Filmfestival, welches Film als Medium nutzt, um die weltweiten Zusammenhänge und Auswirkungen kapitalistischer Ökonomie zu dokumentieren, aber auch den Widerstand gegen Ausbeutung und Ausgrenzung zu zeigen und wie Menschen ihren Mut, ihre Würde und ihre Hoffnung nicht verlieren. Dabei ist Film eine Ausdrucksform, die einen direkten, sinnlichen Zugang zur globalen Wirklichkeit schaffen kann. Wir laden Dich herzlich ein, selten gezeigte Seiten globaler Lebenswirklichkeit zu sehen, darüber mit unseren Gästen und uns zu diskutieren und so einen Raum kritischer Öffentlichkeit zu erschließen.

Die 9. globale findet vom 18.07. bis 31.10.2013 statt. Freu Dich auf globalisierungskritisches Kino in Leipzig und spannende Diskussionen! Der Eintritt ist wie immer frei!

globaLE: das globalisierungskritische Leipziger Filmfest



globaLE

globalisierungskritisches Filmfestival
Leipzig, 18. Juli - 31. Oktober 2013

'13



www.globale-leipzig.de

EINTRITT FREI!

Donnerstag, 18. Juli 2013, 20 Uhr: "Almanya - Willkommen in Deutschland" (BRD 2011)

Schillerplatz in Leipzig-Wahren

Als Cent, 6 Jahre alt, kind einer deutschstämmigen Mutter und eines türkischstämmigen Vaters, beim Fußball wieder in die deutsche noch in die türkische Mannschaft gewählt wird, fängt er an sich ernsthaft Fragen zu seiner Herkunft zu stellen. Auch seine Großeltern befinden sich in Sachen kultureller Verortung in einer Orientierungssphäre: Während die Großmutter Fatma sich in Deutschland einbürgern lässt, karnt Großvater Hüseyn in einem Haus in der Türkei. Und somit startet ein Roadmovie über die Verzweigungen, Irrungen und Wirrungen einer deutsch-türkischen Familie zwischen Süddeutschland und Ostanatolien. Die Schwesmer Yesemin und Nesrin Samdereli haben einen irkominischen Film über Fremd-Sein, Verwurzelung und Heimat gedreht und stellen so manches Klischee auf den Kopf. Dabei sind sie ganz nah dran an den Lebensrealitäten unterschiedlicher Generationen und spielen gekonnt mit dem Spannungsfeld kultureller Identitäten.

nach Wahren ein.

Gemeinsam mit der globalE lädt der Initiativkreis: Menschen, Würdig, im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Auf gute Nachbarschaft" zum Sommerkino

Donnerstag, 25. Juli 2013, 20 Uhr: "Das Ding am Deich" (BRD 2012)

Gemeinschaftsgarten Querebe, Hermann-Liebmann-Straße 17-19

Der 33-minütige Dokumentarfilm von Anja Hubert dokumentiert den Alltag der Menschen und allem Filmmaterial ein in eine bewegende Vergangenheit, die die Menschen verändert hat. Zwischen abgeklärter Resignation und zitiertem Ungehorsam dokumentiert der Film nicht nur ein Stück Kulturgeschichte, sondern setzt gerade durch seine (un)angenehme Darstellung eine eindrückliche Statement gegen Atomkraft.

Gemeinsam mit dem Bündnis gegen Atomkraft Leipzig, dem Ökolöwen und dem Bund für Umwelt- und Naturschutz lädt die globalE ins

Donnerstag, 01. August 2013, 20 Uhr: "Fernad" (BRD 2011)

Clara-Zeitlin-Park, Wiese zwischen Glashaus und Teich

"Wie kann man sich selbst verwirklichen, auf Bildung, Rechtsstaatlichkeit, und persönliche Freiheit hoffen wenn man jeden Tag erneut ums Überleben kämpfen muss? Wenn man keinen Cent in der Tasche hat? Wenn man sich fernad fühlt im eigenen Land? (M. Faltschender). Der Film sucht die Beweggrund für die Flucht und gewährt Einblick in die Lebensumstände und den zermürbenden Alltag von Migranten auf ihrem Weg vom subsaharischen Afrika über Algerien und Marokko nach Europa. Er zeigt ihr Leben, das geprägt ist von Stillstand und Flucht, Hitze und Hoffnung.

Donnerstag, 08. August 2013, 20 Uhr: "Das Venedig-Prinzip" (BRD/Italien/Österreich 2012)

Clara-Zeitlin-Park, Wiese zwischen Glashaus und Teich

Ungefähr 20 Millionen Menschen besuchen das romanische Venedig jährlich. Das macht durchschnittlich sechzigtausend Köpfe pro Tag. Die Dokumentation setzt sich mit dem Massenandrang und deren Konsequenzen für die letzten Venezianer auseinander. Viele Einwohner entscheiden sich, die Stadt zu verlassen und ins nahegelegene Umland zu ziehen. Außerdem immer noch grandios anzuschauen, offenbart sich bei der genauen Betrachtung, was tatsächlich vom venezianischen Leben übriggeblieben ist.

09.-11. August 2013: zwei Filme, tägliche Vorführung im globalE-Kinozelt im Eintrittsfreien Bereich auf dem Ancient Trance Festival in Taucha:

"Frohes Schaffen" (BRD 2012)

Arbeit ist eine Suche, ein Fatsch, ein Mantra, das uns tagtäglich umgibt. Sie ist zugleich Sicherheit, Selbstbestätigung und Existenzberechtigung. In Zeiten von Wirtschaftskrise und rasantem Arbeitsplatzabbau hinterfragt FROHES SCHAFFEN diesen "eiligen" Lebenssinn der Arbeit. Eine wunderbare ketzerische, filmische Reflektion – unterhaltsam, humorvoll und zugleich tiefgründig.

"Voices of Transition" (FR/BRD 2012)

Ein Dokumentarfilm über den Wandel zur Agrarkologie, zu Dezentralität und zu mehr lokaler Nahrungssicherheit. Wie können wir unsere Felder und Städte auf die doppelte Herausforderung von Klimawandel und Erdölknaptheit vorbereiten? Ein Film über Transition-Towns mit interessanten Stimmen und Bildern aus den Transition-Town-Bewegungen vor Ort in England, Frankreich und auf Kuba.

Donnerstag, 15. August 2013, 20 Uhr: "Geschichten hinter vergessenen Mauern - Fortsetzung" (BRD 2013)

Clara-Zeitlin-Park, Wiese zwischen Glashaus und Sachsenbrücke

Ob zentral stehen oder in den Randgebieten - in Leipzig kann man unzählige architektonisch beeindruckende Bauwerke bestaunen, die seit 20 Jahren und mehr leer stehen und auf Abriss oder Neuanutzung warten. Auf der Suche nach einer Umgebung, die in keinem Reiseführer steht und dennoch mehr von der Vergangenheit als so manches Geschichtsbuch, begaben wir uns auf die Spur von so genannten Lost Places in Leipzig. Auch der zweite Teil von "Geschichten hinter vergessenen Mauern" beschäftigt sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der fast unendlichen Lost-Place-Locations in Leipzig. Neben einer Erzählung ergänzen Gespräche mit Zeitzeugen, Investoren, Visionären und Politikern den Film.

Donnerstag, 22. August 2013, 20 Uhr: "Wir könnten auch anders" (BRD 2012)

Richard-Wagner-Hain

Begegnungen jenseits des Wachstums. Regionen und Gesellschaft im Umbruch. Menschen, die Zukunft gestalten wollen. Kleine Aufträge, die vielstimmige Mosaik über Lebenswirklichkeiten, Zivilengagement, Selbstorganisation, Möglichkeiten der Teilhabe, über andere Ideen und die Verhältnisse. Kann immerwährendes Wachstum tatsächlich ein "gutes Leben" garantieren? Können sich in schrumpfenden Gesellschaften auch wirkliche Chancen eröffnen? Und wo soll die Reise hingehen? Fragen, deren Antworten noch gefunden werden müssen. Engagierte Akteure präsentieren Ideen und Projekte, die der politischen Fantasie Flügel verleihen könnten. Ein Dokumentarfilm als suchendes Plädoyer für eine neue „Politik des Kleinen“.

Richard-Wagner-Hain

Donnerstag, 29. August 2013, 20 Uhr: "Der Prozess" (A 2011)

Über ein Jahr dauerte der Prozess gegen 13 Terroristen, die nach Paragraf 278a, dem sogenannten Mafra-Paragrafen, in Österreich angeklagt wurden. Den NGO-Aktivisten wurde die Bildung einer kriminellen Organisation vorgeworfen. Filmemacher Gerald Igor Hauszenberger begleitete einen der größten Prozesse der Republik mit der Kamera.

Donnerstag, 05. September 2013, 20 Uhr: "Hunger" (BRD 2008)

Richard-Wagner-Hain

Um der weltweiten Hungerproblematik auf die Spur zu kommen, sind Markus Vetter (SWF) und Karin Steinberger (Süddeutsche Zeitung) nach Maranelian, Kenia, Indien, Brasilien und Haiti gereist. Sie erfuhrten, warum Menschen mit dem Hunger leben und, dass er nicht selbstverschuldet ist. Ein porträtiert unter anderem Menschen, die an Lösungen arbeiten und sich den Problemen mutig stellen.

Donnerstag, 12. September 2013, 20 Uhr: "Der Kapitän und sein Pirat" (BRD 2012)

Veranstaltungssaal der Universitätsbibliothek Albertina, Beethovenstr. 6

Das deutsche Frachtschiff "Manas Stavanger" wurde 2009 am Horn von Afrika von Piraten festgehalten. Die Freilassung nach vier Monaten wurde bejährt und Krizylor Kotluk als der glücklichste Kapitän des Schiffes dargestellt, der den blutrünstigen Piraten gerade so durch die Finger gelassen sind. Aber wohin gehen die Millionen eigentlicher Ver sind die Begünstigten? Mit diesen einfachen Fragen reis der preisgekrönte Wirtschaftsjournalist und Sechshundert Harald Schumann quer durch Europa und bekommt verbüllende Antworten. Ihm gelingt es, dieses komplizierte Thema jedermann verständlich zu machen.

Donnerstag, 19. September 2013, 20 Uhr: "Staatsgeheimnis Bankenrettung" (BRD 2013)

Cinematheque in der Nato, Karl-Liebknecht-Str. 46

50 Milliarden Euro in Griechenland, 70 Milliarden Euro in Irland, 40 Milliarden Euro in Spanien - ein Eurostat nach dem anderen sieht sich gezwungen, seine Banken mit gigantischen Summen zu stützen, um damit die Verluste auszugleichen, die den Geldhäusern aus fallen Kreditten entstanden sind. Aber wohin gehen die Milliarden eigentlich? Wer sind die Begünstigten? Mit diesen einfachen Fragen reis der preisgekrönte Wirtschaftsjournalist und Sechshundert Harald Schumann quer durch Europa und bekommt verbüllende Antworten. Ihm gelingt es, dieses komplizierte Thema jedermann verständlich zu machen.

Donnerstag, 26. September 2013, 20 Uhr: "Bananas" (S 2009)

Cinematheque in der Nato, Karl-Liebknecht-Str. 46

19 Kilogramm Bananen verzeiht der Durchschnittsdeutsche pro Jahr. Der Marktführer im internationalen Obst und Gemüsegeschäft ist die US-amerikanische Firma Dole. Der Dokumentarfilm zeigt die Anklage von Dole durch den Anwalt Juan Dominguez auf Schmerzengeld für zwölf nachgewiesenen Skandal in Nestlé, mit Pestiziden auf, sondern erzählt auch die bewegende Geschichte eines höchst unfairen Handels.

Donnerstag, 03. Oktober 2013, 20 Uhr: "Goldrausch - Die Geschichte der Treuhand" (BRD 2012)

Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Str. 50

Der Dokumentarfilm "Goldrausch" erzählt die Geschichte der Treuhandanstalt, die nach der Wende für die Privatisierung ostdeutschen Volkseigentums zuständig war. Es wurde der größte Wirtschafts-Skandal in Nachkriegsdeutschland - der "Ausverkauf" der DDR. In ihrer Schaffenszeit wurden in vier Jahren ungefähr 4000 DDR-Betriebe geschlossen, woraufhin zweieinhalb Millionen Arbeitsplätze verloren gingen. Bis zur Schließung der Treuhandanstalt Ende 1994 verschuldete sie sich in Höhe von 256 Milliarden Mark. Ein Großteil des Geldes kamte durch Trübs und Kniffe in Fremde Taschen fließen. Bis heute wurde der Skandal nie vollständig aufgeklärt. In Interviews kommen ehemalige Vorstandsvorsitzende sowie Bürgerrechtler zu Wort.